



LIFE Carbon Farming

Entwicklung und Umsetzung eines ergebnisorientierten Finanzierungsmechanismus für die Kohlenstoffbewirtschaftung in gemischten Tierhaltungssystemen in der EU

EIN EUROPÄISCHES PROJEKT 2021-2027

An dem Projekt sind 6 europäische Länder beteiligt:

Belgien, Frankreich, Deutschland, Irland, Italien, Spanien und 10 europäische Partner: Idele, Teagasc, ATB, ASOPROVAC, CREA, CRPA, ULiège, Factor CO₂, Neiker, I4CE.

Diese 6 Länder repräsentieren eine große Bandbreite von Produktionssystemen.

[Life website](https://www.life-carbon-farming.eu/)

<https://www.life-carbon-farming.eu/>

<https://www.atb-potsdam.de/de/>

Newsletter 1_2024
LIFE Carbon Farming
Juni 2024

Der Kontext:

Die Landwirtschaft verursacht Treibhausgasemissionen und trägt gleichzeitig zur Speicherung von CO₂ durch C-Sequestrierung bei. Insbesondere die Tierhaltung ist weltweit für 14,5 % der anthropogenen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Potenziale zur Emissionsreduzierung liegen unter anderem in der Steigerung der Energieeffizienz, der Senkung von Nährstoffverlusten und der Integration von Pflanzenbau und Tierhaltung, wobei vor allem Grünland zur Erhöhung der C-Sequestrierung und zur Förderung der Artenvielfalt genutzt werden kann. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, Maßnahmen zu ergreifen, die zu den Emissionsreduktionszielen beitragen, ohne die Nahrungsmittelproduktion zu gefährden, und gleichzeitig die C-Speicherung zu verbessern, sich an den Klimawandel anzupassen und die Artenvielfalt zu erhalten. Zu diesem Zweck müssen komplexe und innovative klimagerechte Lösungen und Technologien sorgfältig geprüft, bewertet und umgesetzt werden.

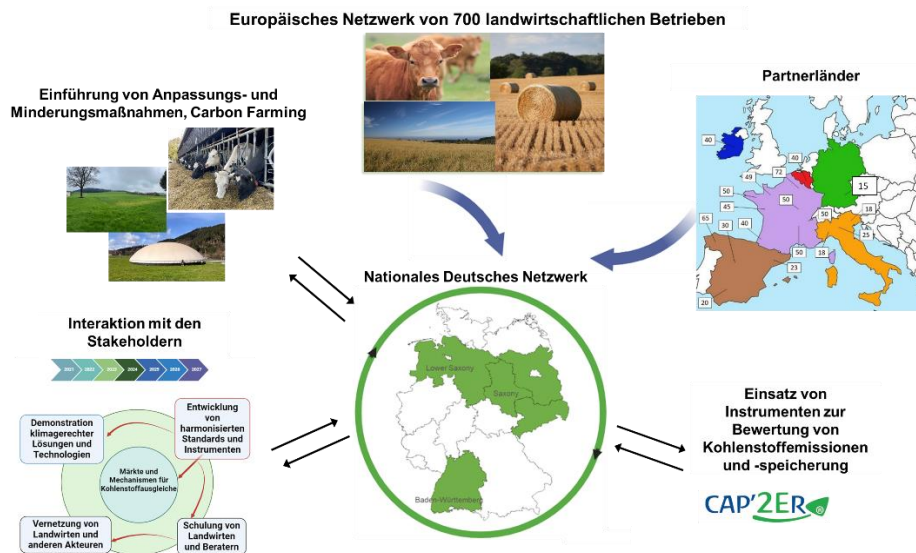


Abbildung 1. Projektpartner, Betriebe, Bewertungsinstrumente, Zeitplan und Interaktionen mit Interessengruppen im Projekt LIFE Carbon Farming

Zielsetzung:

Ziel von LIFE Carbon Farming ist es, das Bewusstsein für die Rolle des Tierhaltungssektors bei der Eindämmung des Klimawandels zu schärfen und ein harmonisiertes Mess-, Berichts- und Prüfverfahren (MRV) für die Zertifizierung von Emissionsreduktionen und -abbau in deutschen und europäischen landwirtschaftlichen Betrieben zu entwickeln. Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, ein gemeinsames MRV-Verfahren für Emissionsminderungen und Kohlenstoffspeicherung zu schaffen, um die Entwicklung eines ergebnisorientierten Finanzierungsmechanismus zu erleichtern. Außerdem sollen 18 Carbon Farming-Initiativen mit insgesamt 700 Tierhaltern in sechs europäischen Ländern gegründet werden, die einen Finanzierungsmechanismus zur Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen in der Tierhaltung anwenden. Schließlich zielt LIFE Carbon Farming darauf ab, den Kohlenstoff-Fußabdruck von landwirtschaftlichen Betrieben mit integriertem Pflanzenbau und Tierhaltung über einen Zeitraum von 5-6 Jahren um 15 % zu verringern.

Projektpartner:

Die Initiative LIFE Carbon Farming ist ein von der EU finanziertes Kooperationsprojekt, an dem 50 Partner aus sechs europäischen Ländern beteiligt sind: Deutschland, Irland, Frankreich, Belgien, Italien und Spanien. Das Projekt wird auf europäischer Ebene vom französischen Institut für Tierhaltung (IDELE) koordiniert und geleitet. Zu den wichtigsten Partnern auf nationaler Ebene gehören das Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB) in Deutschland, Teagasc in Irland, IDELE in Frankreich, der Rat für landwirtschaftliche Forschung und Wirtschaft (CREA) in Italien, ASOPROVAC in Spanien und die Universität Lüttich in Belgien. Diese werden während des gesamten Projekts mit einem Netz von 700 Demonstrationsbetrieben zusammenarbeiten, um den Klimawandel nachhaltig einzudämmen. Die ausgewählten Betriebe repräsentieren ein breites Spektrum von Tierproduktionssystemen in ganz Europa und sollen als Modelle für die breitere Umsetzung von Initiativen zu Carbon Farming dienen.

Tabelle 1. Partner im Projekt LIFE Carbon Farming

| Land | Partner |
|-------------|--|
| Belgien | University of Liege |
| Frankreich | IDELE, Institute for Climate Economics (I4CE), Interbev, CNIEL, La Cooperation Agricole, Chambres d’Agriculture France |
| Deutschland | Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB) |
| Irland | Teagasc |
| Italien | CREA, CRPA, ASPROCARNE, UNICARVE, A.I.A |
| Spanien | ASOPROVAC, Global Factor, Neiker |

Projektplan:

LIFE Carbon Farming baut auf die LIFE Beef Carbon und LIFE Dairy Carbon auf. In diesen Projekten haben Tierhalter gezeigt, dass es möglich ist, den Kohlenstoff-Fußabdruck von Milch und Rindfleisch bei gleichbleibendem Produktionsniveau zu verringern. Diese Projekte haben jedoch auch deutlich gemacht, dass die Verringerung des CO₂-Fußabdrucks von Rindfleisch und Milchprodukten ohne angemessene Beratung und finanzielle Unterstützung eine Herausforderung darstellt.

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse plant das LIFE Carbon Farming-Team die Entwicklung eines gemeinsamen Zertifizierungsrahmens in den teilnehmenden Ländern, um die Emissionsreduzierung in landwirtschaftlichen Betrieben zu messen und zu überprüfen. Dieser Zertifizierungsprozess wird der erste Schritt zu einem Mechanismus sein, mit dem Landwirte für ihre Klimamaßnahmen belohnt werden, und er wird auf den 700 am Projekt beteiligten Betrieben getestet werden.

LIFE Carbon Farming wird diesen Finanzierungsmechanismus in Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen entwickeln, darunter Landwirte, Berater, Aggregatoren, Zertifizierungsstellen und potenzielle CO₂-Käufer. Abbildung 1 zeigt wichtige Arbeitspakete im Projekt LIFE Carbon Farming.

Durchführungsmaßnahmen

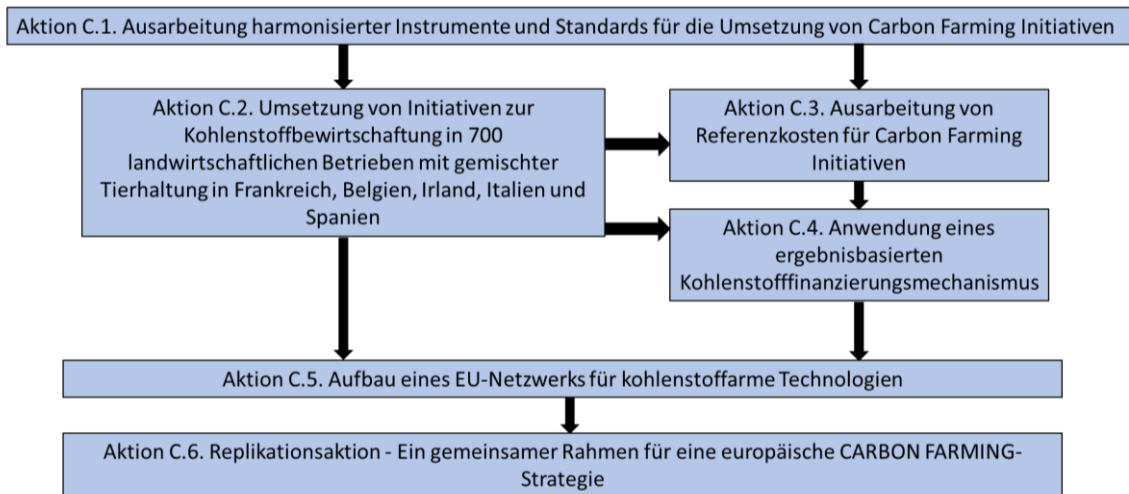


Abbildung 1. Wichtige Arbeitspakete des Projekts LIFE Carbon Farming

LIFE Carbon Farming in Deutschland

Das Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB) ist für die Umsetzung und Verbreitung der LIFE Carbon Farming-Initiative auf deutschen Tierhaltungsbetrieben zuständig. Bislang wurden 15 Milchviehbetriebe für die deutsche Carbon Farming Initiative im Projekt identifiziert. Diese Betriebe befinden sich in Baden- Württemberg, Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck dieser Betriebe innerhalb von sechs Jahren um mindestens 15 % zu verringern. Um dies zu erreichen, werden die Betriebe Praktiken anwenden, die die Treibhausgasemissionen verringern oder die Kohlenstoffbindung erhöhen. Die Verringerung des CO₂-Fußabdrucks wird von einer Zertifizierungsstelle nach einer gemeinsamen, von den Partnerorganisationen vereinbarten Methodik bewertet werden. Die Schätzung des Kohlenstoff-Fußabdrucks und die Bewertung der potenziellen Verringerung der Treibhausgasemissionen werden mit dem Berechnungsmodell „Cap'2er“ durchgeführt.

Ausgabe geschrieben und formatiert von:

Dr. agr. Mohammad M. Seyedalmoosavi - Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB), Potsdam, Deutschland

E-Mail: MSeyedalmoosavi@atb-potsdam.de

Dr. Federico Dragoni - Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB), Potsdam, Deutschland

E-Mail: FDragon@atb-potsdam.de

Herausgegeben von:

Prof. UZ Dr. Barbara Amon - Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB), Potsdam, Deutschland

E-Mail: bamon@atb-potsdam.de